

Die Info

Das Magazin der Lebenshilfe Neumarkt e.V.



Titelthema

Teilhabe am Arbeitsleben in den JURA-Werkstätten Neumarkt gGmbH



www.lebenshilfe-neumarkt.de

Diese Ausgabe im Heft

Inklusion in der Arbeitswelt.....2	T-ENE: Freude im Rentenalter ..11
Aktuelles.....3	Aufträge vergeben lohnt sich...12
Blick in die JURA-Werkstätten....4	Treff für starke Geschwister13
Vertreter gewählt.....8	Preis für Kellergangband14
Im Porträt.....9	Unsere Unterstützer..... 15
Neue Partnerklasse 2018/19 ...10	Infos & Termine..... 16

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Lebenshilfe Neumarkt e.V. betreut Menschen mit Behinderung vom Kindesalter an. Unsere Schüler verlassen das Förderzentrum am Höhenberg nach 12 Schuljahren wobei sie zuletzt mindestens 3 Jahre die Berufsschulstufe besucht haben. Anschließend wechselt ein Großteil unserer Schüler in eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung (WfbM) und bleiben dort in der Regel meist mindestens bis zur Rentenberechtigung nach 20 Arbeitsjahren.

Ab dem Zeitpunkt der Rentenberechtigung können unsere Mitarbeiter je nach Verfassung mit unterschiedlicher Stundenzahl in der WfbM weiterarbeiten oder aber in die TENE (Tagestruktur für Erwachsene nach dem Erwerbsleben) wechseln. Für die von uns betreuten Menschen ist dies ein normaler Weg durch das Berufsleben.

Derzeit arbeiten einige unserer Mitarbeiter auf einem Außenarbeitsplatz aber nur Einzelne finden eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt. Jedoch ist es sehr erfreulich, dass eine Gruppe von Mitarbeitern jetzt bei der Fa. Bionorica in der Abteilung für Verpackung arbeiten kann.

Zwar wäre eine Arbeit im Umfeld der freien Wirtschaft nicht für jeden unserer Mitarbeiter sinnvoll, dennoch hoffen wir auf weitere derartige Arbeitsplätze in der Region Neumarkt. Wir sind uns bewusst, dass dies eine Herausforderung für jedes Wirtschaftsunterneh-

Artikel 27 der UN-Behindertenrechtskonvention beschreibt das Recht behinderter Menschen auf Arbeit auf der Grundlage der Gleichberechtigung mit anderen Menschen:

„Menschen mit Behinderung haben ein Recht auf Arbeit und ein erfülltes Berufsleben“.



Artikel 3 Abs. 3 Satz 2 unseres Grundgesetzes lautet:

„Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden“.



men ist, aber es kann auch ein „Gewinn“ in Form von vermehrter „sozialer Kompetenz“ sein.

Wenn wir Inklusion auch in der Arbeitswelt wollen, dann müssen wir mit den Unternehmen im Gespräch sein. Wir sind dazu bereit.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Dr. Wilhelm Baur
(1. Vorsitzender)





Leichte Sprache

Unser Heft ist besonders verständlich geschrieben.

Wieder am Start beim Firmenlauf

Auch in diesem Jahr hat die Lebenshilfe am Firmenlauf von Fischer Automobile teilgenommen. Bei perfektem Wetter trafen sich etliche Läufer und Walker, um gemeinsam die 5 Kilometer lange Strecke zu absolvieren. Alle Teilnehmer meisterten die Strecke und wurden im Ziel von ihren Kameraden begeistert empfangen. Zwar stellte die Lebenshilfe heuer nicht das teilnehmerstärkste Team. Dennoch waren viele Sportbegeisterte vor Ort, um die Lebenshilfe zu repräsentieren. Nun bleibt genug Zeit, sich auf den Lauf 2018 vorzubereiten.



Tag der neuen MitarbeiterInnen

Vor Beginn des neuen Schuljahres haben Vorsitzender Dr. Wilhelm Baur und Geschäftsführer Andreas Moser 43 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Lebenshilfe Neumarkt begrüßt. Sie werden künftig in den Bereichen Kinder und Jugend, Wohnen, Offene Hilfen sowie in den JURA-Werkstätten gGmbH tätig sein. Unter den Neuen befinden sich vor allem Praktikanten, Auszubildende und junge Menschen, die ihr Freiwilliges Soziales Jahr oder ihren Bundesfreiwilligendienst bei der Lebenshilfe absolvieren werden. An diesem Tag gab es für alle ein besonderes



Waldkindergarten hat eröffnet

Entdecken, Werkeln und Forschen in der Natur: Das können seit 1. September die Kleinen im neuen Waldkindergarten bei Laaber (Pilsach). Derzeit sind dort 16 Kinder im Alter von 2,5 bis 6 Jahren. Ob bei der Kartoffelernte, beim Häuschen bauen oder beim freien Spiel mit Blättern im Herbstwald – hier ist jeden Tag etwas geboten. Projekte in der kalten Jahreszeit sind unter anderem Futterstationen für Wildtiere, St. Martin und eine Waldweihnacht am 22. Dezember. Der Waldkindergarten soll integrativ sein. Deshalb sind dort auch Kinder mit Behinderung willkommen. Kontakt: (0151) 10 867 367



Programm: Sie erhielten Informationen zur Geschichte der Lebenshilfe in Neumarkt, bevor eine Tour zu den unterschiedlichen Standorten gemacht wurde. Dadurch erhielten die neuen Mitarbeiter Einblicke in alle vier Bereiche.



JURA-Werkstätten Neumarkt

Zuverlässiger Partner in Bildung
und Rehabilitation sowie
Produktion und Dienstleistung

Menschen mit Behinderung haben ein Recht auf Arbeit und ein erfülltes und weitgehend selbstbestimmtes Berufsleben. Die Lebenshilfe Neumarkt bietet mit den JURA-Werkstätten Neumarkt gemeinnützige GmbH an vier Standorten und auch außerhalb der Werkstätten attraktive Arbeitsplätze für Menschen mit geistiger Behinderung oder psychischer Erkrankung an.

Als zertifizierte Werkstatt haben die JURA-Werkstätten Neumarkt einen pädagogischen und einen wirtschaftlichen Auftrag. Berufliche Bildung und Rehabilitation für die Mitarbeiter mit Behinderung sowie höchste Qualität und Zuverlässigkeit für ihre Wirtschaftspartner.

Zahlen und Fakten



- Den Bereich „Arbeiten“ gibt es bei der Lebenshilfe Neumarkt seit 1981.
- Die JURA-Werkstätten Neumarkt gemeinnützige GmbH sind ein Tochterunternehmen der Lebenshilfe Neumarkt.
- In den Werkstätten arbeiten aktuell 283 Mitarbeiter,
- an 4 verschiedenen Standorten,
- in 8 verschiedenen Arbeitsbereichen,
- sowie auf Außenarbeitsplätzen.

Ansprechpartner



Sebastian Schauer

Bereichsleitung Arbeiten/Werkstattleitung

Telefon: 09181 / 69 10

Sebastian.Schauer@jura-werkstaetten.com

Lährer Weg 109, 92318 Neumarkt



Die Mitarbeiter der JURA-Werkstätten gewinnen während ihrer Ausbildung ein großes Knowhow. Davon profitieren Unternehmen, die Aufträge an uns vergeben.



Hier macht Arbeit Freude

In den JURA-Werkstätten kann man in verschiedenen Berufen arbeiten. Gut ist, dass man Unterstützung bekommt. Und die Kollegen sind nett!

Die JURA-Werkstätten haben sich seit ihrer Gründung im Jahr 1981 zu einem leistungsstarken Produktions- und Dienstleistungsunternehmen entwickelt. Die Anforderungen und Wünsche der Kunden stehen dabei im Mittelpunkt der unternehmerischen Tätigkeiten. Von der Produktentwicklung bis zur Produktrealisierung bieten wir eine umfassende Beratung und Betreuung aus einer Hand. Höchste Qualität und Termintreue verstehen sich bei der Auftragsausführung als Selbstverständlichkeit.

Das breite Angebot der JURA-Werkstätten Neumarkt



- **Montage und Verpackung**
- **Elektromontage**
- **Oberflächentechnik**
- **Metallbearbeitung**
- **Holzbearbeitung**
- **Druckerei**
- **Küche und Catering**
- **Gebäudereinigung**



Titelthema

Produktion & Dienstleistungen



- Montage & Verpackung
- Elektromontage
- Oberflächentechnik
- Metallbearbeitung
- Holzbearbeitung
- Garten- und Landschaftsbau
- Druckerei
- Küche & Catering
- Gebäudereinigung



Abteilungsleitungen

Von links nach rechts: Gerhard Hierl, Reinhard Fischer, Nicolaus Freimann, Alexandra Schreyer, Sebastian Schauer

Es besteht auch die Möglichkeit einzelne Arbeitsgruppen direkt in Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarktes und in deren Arbeitsabläufe zu integrieren. Bei ausgelagerten Arbeitsplätzen oder Außenarbeitsgruppen ist eine größere Anzahl von Werkstattmitarbeitern in einer Firma oder einem Unternehmen tätig. Eine Fachkraft der JURA-Werkstätten ist dadurch permanent vor Ort und die Begleitung und Hilfestellung ist kontinuierlich sichergestellt. Die Gruppenstruktur kann somit erhalten bleiben und es besteht für mehrere Beschäftigte die Möglichkeit, unter den Rahmenbedingungen des 1. allgemeinen Arbeitsmarktes tätig zu sein.

Nutzen Sie die Möglichkeit im unverbindlichen Beratungsgespräch oder über die Homepage der JURA-Werkstätten Neumarkt (www.jura-werkstaetten.com) mehr über das umfassende Leistungsangebot zu erfahren.

Ansprechpartner Produktions- und Dienstleistungen



Bei Fragen zum Angebot an Produktionsmöglichkeiten oder Dienstleistungen nehmen Sie direkt Kontakt mit uns auf:

Abteilungsleitung Montage und Verpackung

Reinhard Fischer Telefon: 09181 / 69 11 27

Reinhard.Fischer@jura-werkstaetten.com

Lährer Weg 109, 92318 Neumarkt

Abteilungsleitung Fertigung

Gerhard Hierl Telefon: 09181 / 69 11 50

Gerhard.Hierl@jura-werkstaetten.com

Lährer Weg 109, 92318 Neumarkt

Abteilungsleitung Küche und Catering

Nicolaus Freimann Telefon: 09181 / 69 11 31

Nicolaus.Freimann@jura-werkstaetten.com

Lährer Weg 109, 92318 Neumarkt

Abteilungsleitung Gebäudereinigung

Alexandra Schreyer Telefon: 09181 / 29 84 70

Alexandra.Schreyer@jura-werkstaetten.com

Winnberger Weg 12, 92318 Neumarkt



Sozialdienst

Von links nach rechts: Rosemarie Götz, Tasja Eder, Manuela Sippl, Christian Schirmer, Kerstin Klein, Verena Klebl, Kerstin Fink

Unterstützung und Begleitung auf dem Weg ins Arbeitsleben:

Für alle Fragen rund um den Weg ins Arbeitsleben bieten die Werkstätten kompetente Ansprechpartner. Dank einer guten Kooperation zwischen Schulen, Eltern, gesetzlichen Betreuern, Ärzten und anderen Einrichtungen unterstützt Sie der Sozialdienst gerne bereits im Vorfeld bei der Aufnahme in die Werkstatt. Lernen Sie die Werkstätten durch ein unverbindliches Praktikum kennen. Bildungsbegleiter und erfahrene Fachkräfte aus Handwerk und Pädagogik stehen Ihnen während eines Praktikums und auch nach der Aufnahme als kompetenter Ansprechpartner zur Seite.

Die Beratung und Begleitung der Mitarbeiter mit Behinderung erfolgt nicht nur in den Werkstätten. Gerne unterstützen wir Mitarbeiter und Wirtschaftsunternehmen bei der Schaffung eines Arbeitsplatzes am ersten Arbeitsmarkt und informieren sie bei Fragen zum Budget für Arbeit. Für Mitarbeiter ist dies eine Chance, Arbeitsbereiche kennen zu lernen, die innerhalb der Werkstätten nicht angeboten werden. ■

Ansprechpartner



Bei Fragen zum Angebot an Bildungs- und Rehabilitationsleistungen nehmen Sie direkt Kontakt mit uns auf:

Leitung Rehabilitation, Bildung und Inklusion

Kerstin Fink Telefon: 09181/ 29 84 76

Kerstin.Fink@jura-werkstaetten.com

Winnberger Weg 12, 92318 Neumarkt

Aufnahme in die JURA-Werkstätten Neumarkt

Kerstin Klein Telefon: 09181 / 69 11 63

Kerstin.Klein@jura-werkstaetten.com

Lährer Weg 109, 92318 Neumarkt

Außenarbeitsplätze

Verena Klebl Telefon: 09181 / 69 11 64

Verena.Klebl@jura-werkstaetten.com

Lährer Weg 109, 92318 Neumarkt





Von links: Michael Merbald, Thomas Menzel, Claudia Franke, Christoph Häring, Holger Bachhofer

Neuwahl Werkstattrat

In den JURA-Werkstätten Neumarkt gemeinnützige GmbH vertritt insbesondere der Werkstattrat die Interessen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Behinderung.

Vor kurzem fand die Neuwahl des Werkstattrats statt. Insgesamt wurden fünf Werkstatträte gewählt. Zum Vorsitzenden des Werkstattrats wurde wieder Thomas Menzel aus dem Fachbereich Küche gewählt. Seine Stellvertreterin ist Claudia Franke. Christoph Häring, Michael Merbald und Holger Bachhofer wurden als weitere Beisitzer für den Werkstattrat gewählt.

Neben dem Werkstattrat wurde dieses Jahr auch zum ersten Mal eine Frauenbeauftragte gewählt. Die Wahl der Frauenbeauftragten wird seit dem 1. Januar 2017 von der Werkstätten-Mitwirkungsverordnung (WMVO) vorgeschrieben.

Durch die Einführung von Frauenbeauftragten werden die individuellen Bedürfnisse von weiblichen Werkstattmitarbeiterinnen gestärkt. Aufgabe der Frauenbeauftragten ist die Vertretung der Interessen

der behinderten Frauen insbesondere in den Bereichen Gleichstellung von Frauen und Männern, Vereinbarkeit von Familie und Beschäftigung sowie Schutz vor körperlicher, sexueller und psychischer Belästigung oder Gewalt.

Wahlberechtigt waren hier nur die Mitarbeiterinnen der JURA-Werkstätten. Sie wählten Jemima Denk zur Frauenbeauftragten und Nadine Schmoll zu ihrer Stellvertreterin. ■



Von links: Nadine Schmoll, Jemima Denk



Portrait

Seit September 2016 ist Nico Grimm (14) Schülersprecher am Förderzentrum Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung der Lebenshilfe Neumarkt. Zusammen mit seinen Kolleginnen und Kollegen in der Schülermitverantwortung (kurz SMV) setzt er sich für die Interessen seiner Mitschüler ein. Er möchte ihnen bei Problemen helfen und ihre Wünsche und ihre Beschwerden an die Schul- und Tagesstättenleitung weitergeben. Als Schülersprecher muss Nico zweimal im Jahr an der Bezirksaus-sprachetagung der Schülersprecher aller Förder-schulen in der Oberpfalz teilnehmen.

Nico Grimm

Was sind eure Aufgaben in der SMV?

Wir sammeln die Ideen der Schüler und versuchen sie umzusetzen. Ich muss manchmal auch auf Tagungen fahren.

Warum ist es wichtig, dass es die SMV gibt?

Die SMV ist wichtig, damit die Ideen und Wünsche der Schüler umgesetzt werden, z.B. beim Brezenverkauf und beim Faschingsball.

Was war das Spannendste und Tollste bis jetzt in deiner Zeit als Schülersprecher?

Wie ich das erste Mal auf so eine Tagung gefahren bin. Spannend war, wie die anderen Schülersprecher so ihre Sachen erzählt haben und wie sie diese so umsetzen. Da gab es so Workshops, wie man eine Präsentation hält und vor Leuten spricht.

Wenn du als Schülersprecher einen Tag lang in der Schule bestimmen könntest, was würdest du tun?

Alle Schüler dürften erstmal Pause machen und dann zum Spiele spielen nach draußen.

Wie gefällt es dir an der Schule?

In der Schule gefällt es mir gut.

Was gefällt dir in der Schule am meisten?

Die Fächer Musik und Sport und die coolen Ausflüge, z.B. zu einer Mosterei.

Was machst du in deiner Freizeit am liebsten?

Mountainbike fahren und Fußball spielen.



Zur Sache:



Das Projekt wird wissenschaftlich unterstützt. Dr. phil. Wolfgang Dworschak von der LMU München (Lehrstuhl für Pädagogik bei geistiger Behinderung) war deshalb auch bei der Auftaktveranstaltung am 8. November zu Gast bei der Lebenshilfe. Bei dieser Sitzung kamen wichtige Entscheidungsträger, vom Schulamt bis zum Landrat, an einem Tisch zusammen. Ihr Fazit: Die neue Partnerklasse ist höchst erwünscht und wird unterstützt.

Zweite Partnerklasse geplant

Inklusion andersherum: Kinder ohne Handicap kommen zu uns

Inklusion andersherum: So könnte man, einfach formuliert, zusammenfassen, worum es geht. Die Idee: Kinder mit und ohne Behinderung lernen gemeinsam. Jedoch nicht – wie bisher in Partnerklassen üblich – in der Regelschule, sondern in den Räumen der Lebenshilfe.

Auf diese Weise können Kinder mit Behinderung in ihrem vertrauten, geschützten Umfeld mit maximaler Ausstattung gemeinsam mit Kindern ohne Behinderung die Schulbank drücken.

Und was haben die Kinder ohne Handicap davon?

Abgesehen davon, dass sie frühzeitig lernen, dass alle Menschen verschieden sind und große Sozialkompetenz erwerben, profitieren sie von folgenden Faktoren: Neue, top ausgestattete Räumlichkeiten mit schuleigenem Hallenbad, kleine Klassen, intensives Lernen nach dem regulären Lehrplan in zugewandter Atmosphäre, zusätzliche Lehrer und pädagogische Kräfte, individuelle Förderung im gebundenen Ganztag mit Essen aus der hauseigenen Küche sowie ab-

wechslungsreiche Ferienbetreuung an 33 Ferientagen von 8 bis 15 Uhr.

Schulen, an denen dieses Konzept bereits mit großem Erfolg praktiziert wird, sind zum Beispiel die Jakob-Muth-Schule in Nürnberg und die St. Notker-Schule in Deggendorf.

In unserer Region gibt es eine solche gebundene Inklusionsklasse bisher noch nicht. Das soll sich jedoch zum Schuljahr 2018/19 ändern. Denn in Kooperation mit der Grund- und Mittelschule Berggau sowie weiteren Netzwerkpartnern ist erstmals in der gesamten Oberpfalz die Etablierung einer solchen Klasse in den Räumen des privaten Förderzentrums der Lebenshilfe Neumarkt e.V. geplant.

Ab sofort können sich Eltern aus dem ganzen Landkreis, deren Kinder im September 2018 eingeschult werden, um einen der Plätze in dieser Partnerklasse bewerben. Nähere Informationen gibt es bei der Berggauer Schulleiterin Maria Gebhardt, Telefon (09181) 2971-0. ■



Was ist die T-ENE? Oder: Wie geht's weiter in der Rente?

T-ENE ist ein Angebot für Menschen mit Behinderung, die nach Abschluss ihres Berufslebens nicht mehr in die Werkstatt gehen. (Ausgeschrieben heißt das Angebot: „Tagesstrukturierende Maßnahmen für Erwachsene mit Behinderung nach dem Erwerbsleben“.)

Im Moment besuchen uns 16 Menschen in den Räumlichkeiten der Nobelstraße. Unser Angebot hat allerdings nichts mit der Einrichtung „Wohnen Nobelstraße“ zu tun. Es können uns auch Menschen besuchen, die in einer anderen Wohnstätte, bei einem anderen Träger oder bei Angehörigen leben. Unsere Besuchszeiten sind Montag bis Donnerstag von 07:30 bis 16 Uhr, Freitag bis 14 Uhr. Unsere Angebote sind sehr vielfältig. Sie gehen vom gemeinsamen Musizieren, über Malen & Basteln oder Ausflügen bis hin zum Senioren-Yoga. Uns liegt sehr am Herzen, dass die Besucher bei uns so viel wie möglich selbst bestimmen.

Ganz neu bei uns gibt es das Nostalgiecafé. Jeden



Mittwoch setzen wir uns am Nachmittag mit schönem Geschirr bei Kaffee & Kuchen zusammen und legen Schlager auf. Nach Anmeldung ist das Nostalgiecafé für jedermann offen. ■

Ansprechpartner



Leitung Seniorenbetreuung/T-ENE

Julia Nefzger Telefon: 09181/ 29 36 14

wohnen@lebenshilfe-neumarkt.de



Ausgleichsabgabe - was ist das?

Aufträge an die JURA-Werkstätten vergeben und Geld sparen

Die JURA-Werkstätten Neumarkt gemeinnützige GmbH ist eine anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderung im Sinne des SGB IX.

Mit einem Auftrag an die JURA-Werkstätten Neumarkt sparen Sie nicht nur Steuern. Private und öffentliche Arbeitgeber können die von Werkstätten erbrachten Arbeitsleistungen auch zu 50 Prozent mit ihrer Ausgleichsabgabe verrechnen. Dazu wird die Höhe der erbrachten Arbeitsleistung auf Ihrer Rechnung ausgewiesen.

Ausgleichsabgabe? Was ist das?

Arbeitgeber mit mehr als 20 Arbeitsplätzen sind nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) verpflichtet, mindestens fünf Prozent ihrer Arbeitsplätze mit Menschen mit schwerer Behinderung zu besetzen. Tun sie dies nicht, müssen sie für jeden nicht besetzten Platz eine Ausgleichsabgabe zahlen.

Die Ausgleichsabgabe beträgt monatlich, je unbesetztem Pflichtarbeitsplatz:

Ausgleichsabgabe

Beschäftigungsquote von Menschen mit Behinderung

Abgabe pro unbesetzten Pflichtarbeitsplatz

ab 3 % bis unter 5 %

125 €

ab 2 % bis unter 3 %

220 €

Unter 2 %

320 €

Nutzen Sie diese Vorteile der Ausgleichsabgabe und des Umsatzsteuerrechts indem Sie Arbeiten an uns vergeben. Sie leisten damit gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zur Integration von Menschen mit Behinderung.

Weiterer Vorteil für Wirtschaftspartner

Wir berechnen für unsere Leistungen in der Regel nur den ermäßigten Umsatzsteuersatz von derzeit 7 %. Dies kann ein weiterer Vorteil innerhalb der Preiskalkulation unserer Auftraggeber sein. ■



Neuer Treff für starke Geschwister

Die Offenen Hilfen widmen sich im neuen Schuljahr 2017/2018 einer Gruppe, die häufig übersehen wird. Dafür schaffen wir ein neues regelmäßiges Angebot für eine feste Gruppe von Kindern, deren Geschwister eine Behinderung oder chronische Erkrankung haben.

Geschwister von Kindern mit Beeinträchtigungen bzw. Behinderungen machen viele Beobachtungen, haben Fragen und sammeln viele Erfahrungen, die ihr Leben prägen.

Für sie wird über den Geschwistertreff ein Rahmen geboten, in dem sie mit ihrer Persönlichkeit im Mittelpunkt stehen. Sie erleben in einer Gruppe von Gleichgesinnten Gemeinschaft und gegenseitiges Verständnis. Sie können so über ihre besondere Lebenssituation sprechen und erleben, dass andere ihre Gefühle und Gedanken teilen. Durch gemeinsame Erlebnisse und individuelle Gruppenangebote können sie gestärkt in den Alltag gehen.

Das Projekt wird von der angehenden Heilpädagogin

und langjährigen Mitarbeiterin Frau Katharina Schauer geleitet. Das Projekt wird ermöglicht über die Spende eines Mitglieds des Rotary Clubs Nürnberg Neumarkt.

Bei Fragen und Interesse wenden Sie sich jederzeit an die: offenenhilfen@lebenshilfe-neumarkt.de

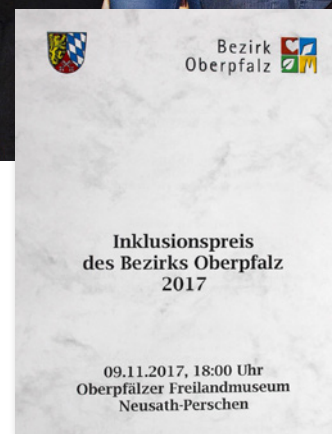
Welche Probleme können bei Geschwisterkindern entstehen?



Das kann niemand vorhersagen. Es gibt aber starke Faktoren, die ihr Leben beeinflussen. Zum Beispiel die frühe Konfrontation mit Krankheiten und Einschränkungen. Oft fühlt sich für Geschwister von Kindern mit Behinderung ganz normale Rivalität „verboten“ an. Sie fühlen sich überfordert, entwickeln Schuldgefühle und Ängste. Die Geschwisterfolge wird anders erlebt und früh Verantwortung abverlangt. ■



Inklusionspreis für Kellergangband und Rock Sixties



Im Rahmen eines Festakts im Oberpfälzer Freilandmuseum Neusath-Perschen wurde unter anderem die Kellergangband der JURA-Werkstätten Neumarkt gemeinnützige GmbH zusammen mit der Neumarkter Rockband Rock Sixties durch den Bezirkstagspräsidenten Franz Löffler mit dem diesjährigen Inklusionspreis des Bezirks Oberpfalz ausgezeichnet.

Mit dem Inklusionspreis werden Maßnahmen, Projekte und Initiativen in der Oberpfalz gewürdigt, die die Lebenssituation und die Teilhabemöglichkeit der Menschen mit Behinderung verbessern und Inklusion fördern und vorleben. Bewerben konnten sich sowohl Organisationen und Einrichtungen als auch Firmen und Einzelpersonen. Der Preis ist mit insgesamt 9000 Euro dotiert und wird auf drei Preisträger aufgeteilt. Das Preisgeld soll wiederum für inklusionsfördernde Projekte und Maßnahmen verwendet werden.

Angefangen hat alles vor 20 Jahren in einem Keller für die „Kellergangband“ der JURA-Werkstätten Neumarkt. Bei einer Vielzahl von Konzerten bei Veran-

staltungen der JURA-Werkstätten und der Lebenshilfe Neumarkt sowie im Neumarkter Raum spielen die rund 20 Musiker ein Repertoire von Schlagern bis zu Polkas. Gemeinsam mit der Neumarkter Band „Rock Sixties“ sind die Musiker mit und ohne Handicap zur gefeierten Partyband in der Region avanciert, die durch Spontanität und Lebensfreude das Publikum mitreißt. Die beiden Bands traten unter anderem schon am Tag für Menschen mit Behinderung am Neumarkter Volksfest, im G 6 – Haus für Jugend, Bildung und Kultur und bei den „Bunten Lebenswelten“ auf.

Neben der Kellergangband und den Rock-Sixties konnten sich mit dem „Haus mit Zukunft“ in Regensburg und dem SC Weiding e.V. aus dem Landkreis Schwandorf zwei weitere Projekte über den Inklusionspreis und ein Preisgeld in Höhe von 3.000 € freuen. Das Preisgeld der Kellergangband und der Rock Sixties fließt in die Neuanschaffung von Instrumenten, Zubehör und in zukünftige Auftritte. ■

Mobil dank Weihnachtsspende

Seit 1977 hat die Unterstützung von sozialen und karitativen Projekten bei Audi einen hohen Stellenwert. Im Jahr 2016 spendeten die Mitarbeiter in Ingolstadt allein für die Weihnachtsspende 532.692 €. Die Unternehmensleitung erhöhte diese Summe auf 710.000 €. Die Lebenshilfe Neumarkt hat davon eine Spende in Höhe von 10.000 € für die Anschaffung eines Autos bekommen. Im August konnten wir einen gebrauchten Audi A3 in Ingolstadt in Empfang nehmen. Wir danken der Audi Belegschaft für diese großzügige Spende.



Die Bereitschaft zu helfen ist groß!

Immer wieder unterstützen Vereine die Lebenshilfe.

Der Rotary Club Nürnberg-Neumarkt hat den Offenen Hilfen der Lebenshilfe Neumarkt einen VW Bus gespendet. Wie Past-Präsident Reinhard Paul erklärte, soll damit die Arbeit der Einrichtung unterstützt werden. Das Fahrzeug ermöglicht zusätzliche Freizeit- und Bildungsmaßnahmen. Darüber hinaus wird die Begleitung von Menschen mit Behinderung erleichtert. Denn von der Zentrale in der Badstraße 5 aus bieten die Offenen Hilfen Unterstützung für Kinder und Erwachsene, zum Beispiel beim selbstständigen Leben in Wohngemeinschaften oder beim Besuch einer Regelschule. Die Offenen Hilfen sind auf Spenden angewiesen, um die Teilhabe von Menschen mit Behinderung am gesellschaftlichen Leben weiter zu verbessern. Die staatlichen Fördermittel allein reichen nicht aus.



Am OBI-Glücksrad beim Kinderbürgerfest kamen 2222 Euro zusammen. Die Stadt Neumarkt und die Sparkasse rundeten den Betrag auf 3000 Euro auf. Das Geld soll für die Sanierung des Außenbereichs und Spielgeräte verwendet werden.

Die Stadt Neumarkt und die Sparkasse rundeten den Betrag auf 3000 Euro auf. Das Geld soll für die Sanierung des Außenbereichs und Spielgeräte verwendet werden.

Die Lebenshilfe dankt allen, die hier ungenannt bleiben...



...uns aber großzügig nach ihren ganz persönlichen Möglichkeiten sowohl ehrenamtlich wie auch finanziell unterstützt haben!

Spenden-Konto

Lebenshilfe Neumarkt e.V.

Sparkasse Neumarkt

IBAN: DE49 7605 2080 0000 0021 88

BIC: BYLADEM1NMA

Bankleitzahl: 760 520 80, Kontonummer: 2188



Termin-Kalender

Freitag, 15.12.2017 17:00 Uhr

Weihnachtsfeier (Kindergarten Pustebblume)

Samstag, 16.12.2017

Weihnachtsmarktbesuch (Wohnen Flutgrabenweg)

Christkindlesmarkt-Besuch (Wohnen Theo-Betz-Wohnstätte)

Jahresabschlussfeier (Wohnen AWG)

Samstag, 16.12.2017 13:30 – 18:00 Uhr

Freizeitangebot für Mitarbeitende der JURA-Werkstätten gGmbH, Gut Wolfgangshof, Zirndorf (Offene Hilfen)

Sonntag, 17.12.2017 13:00 bis 17:00 Uhr

Christkindlesmarkt, Nürnberg, Offene Hilfen

Samstag, 20.01.2018

Klausurtag Offene Hilfen (Personal Offene Hilfen)

Samstag, 27.01.2018

Tag der offenen Tür der SVEg (Kiju – Schule & Tagesstätte) (Mitarbeiter und Interessierte)

Gedenktag Opfer des Nazi-Regimes

Freitag, 09.02.2018

Fasching im Kindergarten Pustebblume

Montag, 12.02.2018

Faschingsparty in den JURA-Werkstätten gGmbH

Dienstag, 13.02.2018

Faschingsparty (Kehraus) , Aula Höhenberg (Kiju, Tagesstätte)

Freitag, 16.02.2018

Fackelwanderung (TBW / AWG)

Donnerstag, 15.03.2018

Boccia-Turnier von Schülern des HPZ in Irchenrieth

Unterstützen auch
Sie die Lebenshilfe
Neumarkt und
werden Sie Mitglied.



www.lebenshilfe-neumarkt.de/verein/helfen

Impressum

Die Info, Ausgabe Nr. 05 | Dezember/2017

Erscheinung: dreimal jährlich

Auflage: 1.400

Herausgeber: Lebenshilfe Neumarkt e.V.,

Voggenthaler Str. 7, 92318 Neumarkt

www.lebenshilfe-neumarkt.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Dr. Wilhelm Baur (1. Vorsitzender)

Redaktion: Barbara Hildebrand, Ludwig Kotzbauer, Daniel Martini, Andreas Moser, Susanne Niebler, Violetta Paprotta, Sebastian Schauer, Florian Bestle

Gestaltung: Albert Kraus, Mediendesign

Bildnachweise: Violetta Paprotta, Lebenshilfe NM e.V.

Druck: Boegl Druck, Anton Bögl, Mariahilfstr. 59, 92318 Neumarkt